

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 47/2024

AIDA am Roten Meer

Traditionsreiche Café-Konditorei eröffnet Filiale in Jeddah.

Die rosa leuchtenden AIDA-Filialen gehören seit über einem Jahrhundert zum Wiener Stadtbild und sind Synonym für Kaffeehauskultur und süße Verführungen. Nun hat die familiengeführte Café-Konditorei einen weiteren Meilenstein erreicht: Nach erfolgreichen Expansionen in Deutschland und der Slowakei öffnete AIDA am 15. November 2024 ihre erste Filiale am King Abdulaziz International Airport in Jeddah, Saudi-Arabien. In bester Lage, direkt im Bereich der Inlandsabflüge, lädt AIDA auf 284 Quadratmetern mit 150 Sitzplätzen und einem Take-Away-Bereich dazu ein, Wiener Charme zu erleben. Das Sortiment umfasst Kaffeespezialitäten, Snacks und die berühmten Torten – alles in Halal-Qualität. Dominik Prousek, der die Marke in vierter



Am Flughafen von Jeddah, in Saudi-Arabien gibt es bald ein Stück Wien zu verkosten.

Generation führt, sieht darin eine Erfüllung seines Traums: „Unsere Kreationen weltweit zu präsentieren und die Wiener Kaffeehauskultur an Orte wie das Rote Meer zu bringen, ist etwas ganz Besonderes.“

www.aida.at

Inhalt

Ärzte-App auf Erfolgskurs	02
„Bringing Ideas Into Action“	03
KI im Praxistest	04
Infrastrukturpreis für ecoplus	05
Basis für die Fabrik der Zukunft	06

Top-Erfolg

Beeindruckendes Umsatzwachstum.

Die FACC AG konnte ihren Umsatz in den ersten neun Monaten 2024 um beeindruckende 25,1 Prozent auf 642,6 Millionen Euro steigern, gestützt durch die anhaltend hohe Nachfrage in der Luftfahrtindustrie. Neben der Umsatzsteigerung hat die FACC mit der neu eröffneten FACC Academy und der Erforschung wiederverwendbarer Leichtbaumaterialien weitere wichtige Meilensteine gesetzt, die den Weg für nachhaltiges Wachstum und Innovation in der Luftfahrtindustrie ebnen.

www.facc.com

Fokus

Herausforderungen für Europa

Logistik Tag mahnt Realismus und Innovation ein.

Am Flughafen Wien fand letzte Woche der 14. Niederösterreichische Logistik Tag unter dem Motto „Prepare to match“ statt. Die Veranstaltung unterstrich die dringende Notwendigkeit, auf die wachsende Konkurrenz asiatischer Unternehmen in Europa zu reagieren.

Roman Stiftner, Präsident der Bundesvereinigung Logistik Österreich (BVL), forderte österreichische Firmen dazu auf, ihre Kostenstrukturen zu optimieren und durch Digitalisierung sowie Kooperationen in der Lieferkette widerstandsfähiger zu werden.

Christian Moser von der Wirtschaftskammer Niederösterreich warnte vor den Gefahren zunehmender wirtschaftlicher Abschottung, die Österreichs Branchen zunehmend belasten. Logistik, so Moser, könne hier mit innovativen Ansätzen zur Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Flughafen Wien-Vorstand Günther Ofner kritisierte derweil die Überregulierung durch Berichtspflichten und forderte eine Rückbesinnung auf wirtschaftlichen Realismus, um Wachstum und ökologische Transformation zu fördern.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bvl.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Auf Erfolgskurs

Die Ärzte-App des erfolgreichen Health-Tech Start-up medbee verzeichnet eine Rekordnutzung von über 30.000 Zugriffen.

Mit einem Relaunch wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt, Übersichtlichkeit und Nutzererlebnis wurden weiter verbessert. Der klare Fokus auf Leitlinien machen die App zur effizienten Entscheidungshilfe im Arbeitsalltag von Ärztinnen und Ärzten. Die Versorgungssicherheit von Patienten kann dadurch deutlich verbessert werden. medbee bietet Partnerunternehmen eine ideale Plattform, um gezielt verifizierte Ärztinnen und Ärzte anzusprechen. Dabei können relevante medizinische Informationen wirkungsvoll platziert werden.

Mit dem völlig neuartigen Konzept, Leitlinienwissen kurz, prägnant und smartphone-optimiert bereit zu stellen, kann medbee seit dem Start im Jahr 2017 überzeugen: Ärztinnen und Ärzte können rasch über ihr Smartphone oder ihren Desktop im Spital oder in der Ordination

auf aktuelle medizinische Leitlinien zugreifen, ohne lange suchen zu müssen. Die Guidelines sind kurz und prägnant aufbereitet. Es ist nicht mehr notwendig, sich durch lange Dokumente zu arbeiten, um im Praxisalltag Entscheidungen zu treffen. Das evidenzbasierte Wissen bleibt durch laufende Aktualisierungen immer auf dem neuesten Stand. Und das alles ist für Ärztinnen und Ärzte und Medizin-Studierende völlig kostenlos.

Verdreifachung in zwei Jahren

Schon seit dem Start 2017 wuchs das Health-Tech Start-up solide und konstant, der Einstieg von Springer Medizin Deutschland im Dezember 2022 brachte einen weiteren kräftigen Entwicklungs- und Wachstumsschub. Mehr als 30.000 User verzeichnet medbee bereits (Stand September 2024), rund 30 % da-



Ärzte-App auf Erfolgskurs: medbee knackt 30.000er Grenze bei Usern.

von in Österreich (11.000), 70 % in Deutschland (19.000). Damit wurden innerhalb von rund zwei Jahren 20.000 User dazu gewonnen. Pro Monat registrieren sich aktuell mehr als 500 User neu auf medbee.

In den nächsten Monaten sind weitere Optimierungen geplant, darunter ein persönliches Dashboard, das den Usern ermöglicht, für sie wichtige Inhalte griffbereit zu haben. Auch die Partnerkanäle werden künftig weiter verbessert: Marken und Inhalte können noch effektiver präsentiert werden.

www.medbee.org

DB SCHENKER

From Austria to überall.

Let's go global:
mit den Export-Experten von DB Schenker in Österreich.

Kontaktieren Sie uns:
info.at@dbschenker.com | +43 (0) 5 7686-210900
www.dbschenker.com/at

Scan me



Raum für Austausch und Kooperation

Unter dem Motto „Bringing Ideas Into Action“ vereint die Plattform V seit sechs Jahren nunmehr über 50 Mitgliedsbetriebe.

Ziel ist es, gemeinsam mit Expert:innen aus verschiedensten Branchen innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Die Plattform V schafft Raum für Austausch und Kooperation, um Wissen branchenübergreifend zu teilen und Zukunftsfragen effizient anzugehen.

Neuer Vorstand setzt auf Kontinuität und frische Impulse

Die Plattform V hat im Rahmen ihrer diesjährigen Generalversammlung am 13. November 2024 einen neuen Vorstand gewählt, der Kontinuität mit frischen Impulsen vereint. Mit Hubert Rhomberg, CEO der Rhomberg Group, als Obmann sowie den Vorstandsmitgliedern Gerhard Humpeler, CFO der Blum Group und Gerd Wegeler, Vorstandsmitglied illwerke vkw, bleiben hochrangige Persönlichkeiten dem Vorstand erhalten. Gleichzeitig wird das Vorstandsteam mit Marcus Frantz, CTDO der Zumtobel Group, einem weiteren namhaften Vertreter aus einem Vorarlberger Großunternehmen gestärkt. Außerdem freut sich die Plattform V ihre Vielfalt an Mitgliedern durch die neuen Vorstände Tanja Wolters (TOWA) und Andreas Pichler (Fachhochschule Vorarlberg) besser widerzuspiegeln. Damit ist nun erstmals auch ein Digitalunternehmen im Vorstand vertreten, und die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule stärkt zusätzlich den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Über 50 Mitglieder: Wissen teilen, voneinander lernen

In den letzten Jahren hat sich die Plattform V sehr dynamisch entwickelt. Das betrifft sowohl die Breite der unternehmensübergreifend behandelten Themen als auch die Mitgliederzahl. Hubert Rhomberg, Obmann der Plattform V, meint dazu: „Mit über 50 Mitgliedern zeigt sich, wie stark Vorarlberger Betriebe auf den Wissensaustausch und das Lernen voneinander setzen. Es ist sinnvoll, gerade in herausfordernden Zeiten, Lösungen



Der neue gewählte Vorstand: Gerhard Humpeler (CFO Blum), Gerd Wegeler (Vorstand illwerke vkw), Hubert Rhomberg (CEO Rhomberg Group), Marcus Frantz (CTDO Zumtobel Group), Tanja Wolters (Managing Partner TOWA), Andreas Pichler (Studiengangsleiter FH Vorarlberg)

für Probleme nicht nur im stillen Kämmerchen zu suchen, sondern gemeinsam zu erarbeiten. Mit dem ganzen Know-how, das unternehmensübergreifend verfügbar ist, kommen wir alle viel schneller voran.“

Aktuelle Themen: Was die Mitgliedsbetriebe bewegt

In der Plattform V tauschen sich die Mitarbeitenden der Mitgliedsbetriebe regelmäßig zu Themen wie Cybersecurity, Künstliche Intelligenz, aber auch Führung und Diversität aus. Tanja Wolters, Managing Partner bei der Digitalagentur TOWA und neues Vorstandsmitglied: „Die Stärke der Plattform V ist es, auf die Themen zu setzen, die den Mitgliedsbetrieben wirklich unter den Nägeln brennen. Das gelingt vor allem, weil wir uns nur auf Bereiche konzentrieren, bei denen sich Mitarbeitende firmenübergreifend aktiv einbringen wollen.“ Auch dieses Jahr wurden daher bei der Generalversammlung in einer gemeinsamen Abstimmung die Schwerpunkte für 2025 festgelegt. Im nächsten Jahr werden wieder

zentrale Felder wie Innovation und Künstliche Intelligenz im Mittelpunkt stehen, ergänzt um neue, spannende Themen wie datengetriebene Entscheidungsfindung oder kreative Innovationsmethoden.

Plattform V als Impulsgeberin der Zukunft

Mit ihrem neu gewählten Vorstand und klaren Zukunftsvisionen positioniert sich die Plattform V als zentrale Innovationskraft in der Region. Die Plattform V sieht sich als treibende Kraft im Vierländereck, die durch eine offene Kultur der Zusammenarbeit den Wissensaustausch zwischen Unternehmen fördert. „Schon in der Vergangenheit hat die Plattform V bewiesen, dass sie mit Schwerpunkten wie Digitalisierung, Mitarbeitermobilität oder Cybersecurity wichtige Entwicklungen im Land vorantreiben kann. Dieses Engagement als Innovationsmotor der Region werden wir in Zukunft noch stärker forcieren“, ergänzt das neu bestellte Vorstandsmitglied Marcus Frantz von der Zumtobel Group abschließend.

< www.plattform-v.io

Künstliche Intelligenz im Praxistest

Unternehmen können mit smarten Anwendungen bis zu 50 Prozent Arbeitszeit einsparen und signifikante Qualitätssprünge – vor allem im Wissensmanagement – erzielen.

Wie viel Zeit verbringen Sie täglich mit der Suche nach Informationen? Künstliche Intelligenz hat den Sprung aus den Forschungslabors in den Unternehmensalltag geschafft und hilft heute, genau diesen Aufwand erheblich zu reduzieren. Besonders in Bereichen wie Wissensmanagement, Marketing und Kundenservice zeigt sich, wie KI-Anwendungen Arbeitsprozesse effizienter und schneller gestalten können. Doch wie sieht das in der Praxis aus?

Ein Blick auf aktuelle Beispiele zeigt, wie durch den Einsatz smarter KI-Lösungen messbare Zeit- und Qualitätssprünge erreicht werden. „Vor allem im Wissensmanagement lassen sich mit geringem Aufwand große Verbesserungen in Qualität und Effizienz erzielen“, sagt Nikolaus Kawka, Geschäftsführer von Zühlke Österreich und Partner in der Zühlke Gruppe. Der Vorteil für Unternehmen: Die Daten sind bereits vorhanden. KI hilft dabei, die richtigen Antworten aus zahlreichen Dokumenten zu extrahieren, die oft in verschiedenen Systemen gespeichert sind. Zu den sogenannten „low hanging fruits“ zählen dabei Anwendungen im Marketing, Vertrieb und Kundenservice.

„Zühlke ist darauf spezialisiert, Unternehmen in technologiegetriebener Transformation zu unterstützen – als Berater beim Aufspüren von Use-Cases ebenso wie als Entwicklungspartner für digitale Lösungen. Resultate sind oft Effizienzgewinne oder sogar Innovationen, die Branchen grundlegend verändern können“, betont Kawka.



Nikolaus Kawka,
Geschäftsführer
Zühlke
Österreich



Ein Erfolgsbeispiel: Der KI-Chatbot bei UNIQA

Ein zentrales Beispiel für den erfolgreichen Einsatz von KI ist der von Zühlke entwickelte Chatbot für den Versicherungsanbieter UNIQA. Dieser KI-gestützte Chatbot beantwortet komplexe Tariffragen in durchschnittlich zwei Sekunden, mit einer Präzision, die der Leistung menschlicher Mitarbeiter entspricht, und erzielt dabei eine Antwortqualität von etwa 95%. Bereits in der Pilotphase war der Chatbot ein Erfolg: 80% der Nutzer:innen fanden ihn hilfreich und würden ihn weiterempfehlen.

Der größte Vorteil für UNIQA liegt in der Arbeitsentlastung: Vertriebsmitarbeiter:innen können durch den Chatbot rund 50% ihrer Zeit einsparen, die sie bisher für Tarifanfragen aufgewendet haben. „Diese gewonnene Zeit kann nun für die direkte Kundenberatung genutzt werden – ein klarer Wettbewerbsvorteil“, bestätigt Nikolaus Kawka.

Warum der Erfolg im Team entsteht:
Co-Creation als Schlüsselfaktor
Der Erfolg des KI-Chatbots basiert nicht nur

auf der Technologie, sondern auch auf der Art und Weise, wie diese entwickelt wurde. Zühlke setzt auf einen Co-Creation-Ansatz, bei dem Unternehmen und Mitarbeitende aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden werden.

„Wir möchten, dass unsere Digitalisierungsprojekte im Alltag der Unternehmen wirklich genutzt werden und nicht in der Schublade landen. Durch die frühzeitige Einbindung von Pilotnutzer:innen konnte der Chatbot kontinuierlich verbessert und optimal auf die Bedürfnisse der Nutzer:innen abgestimmt werden. Der Erfolg des KI-Chatbots hat diesen Ansatz einmal mehr bestätigt“, erklärt Nikolaus Kawka. Er betont, dass die Stärke von Zühlke in der Kombination aus strategischer Beratung, umfassendem Know-how im Soft- und Hardware-Engineering sowie effektivem Projektmanagement liegt.

Zühlke Österreich – Zühlke Engineering GmbH

Rivergate, Handelskai 92, 1200 Wien
Tel.: +43 1 205 11-6800
wien@zuehlke.com
www.zuehlke.com



V.l.n.r.: ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki, Katharina Reinwald, Future Business Austria, David Ungar-Klein, Future Business Austria, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und ecoplus Prokurist Claus Zeppelzauer

Infrastrukturpreis

ecoplus erhält den prestigeträchtigen „Red Arrow 2024“ der Standort- und Infrastrukturinitiative Future Business Austria.

Der Preis zeichnet Personen, Unternehmen und Institutionen aus, die durch ihr Engagement zur Verbesserung der Infrastruktur am Wirtschaftsstandort Österreich beigetragen haben oder Österreich als Vorbild dienen können. Der „Red Arrow 2024“ wurde dieses Jahr an die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus verliehen.

„Mit unserer Wirtschaftsagentur setzen wir seit mehr als 60 Jahren Impulse für den blau-gelben Wirtschaftsstandort: In 16 Wirtschaftsparks stellt ecoplus erstklassige Unternehmensstandorte zur Verfügung. Seit 1987 konnten von ecoplus 2.763 Betriebsansiedlungen und Standorterweiterungen erfolgreich betreut werden. Damit wurden rund 55.010 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen. Die Auszeichnung ist ein weiterer Beleg dafür, dass wir auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten mit unseren Serviceleistungen richtig liegen“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Feierliche Verleihung

Der Preis der Standort- und Infrastrukturinitiative Future Business Austria wurde im Rahmen des FBA-Symposiums in der Wirtschaftskammer Österreich vergeben. Mit dem Infrastrukturpreis sollen nachhaltige

Bemühungen im Infrastrukturbereich öffentlich sichtbar gemacht werden. Die Verleihung erfolgte durch den Initiator David Ungar-Klein sowie Alfred Harl, Fachverbandsobmann UBIT der Wirtschaftskammer Österreich.

„Durch die Verleihung der Österreichischen Infrastrukturauszeichnung ‚Red Arrow 2024‘ wird die Rolle der Wirtschaftsagentur ecoplus als wirtschaftspolitischer Impulsgeber und maßgeblicher Treiber für eine erfolgreiche Standort- und Infrastrukturentwicklung in Niederösterreich gewürdigt. Seitens der Fachjury wurden insbesondere die technologieorientierte Standortentwicklung in Form der Technopole sowie das Erfolgsprojekt Haus der Digitalisierung in Tulln hervorgehoben“, so Ungar-Klein.

Laut dem ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki ist der Gewinn der Auszeichnung eine große Ehre und zeigt die Wertschätzung der Leistungen von ecoplus. „Die Verleihung des Preises motiviert uns, weiterhin mit großem Engagement an der Stärkung unseres Wirtschaftsstandorts zu arbeiten. Denn professionelle Standort-Services und die gezielte Unterstützung von unternehmerischen Zukunftsprojekten sind gerade heute wichtiger denn je“, so Miernicki abschließend.

www.ecoplus.at

Digitalpreis

ventopay mit „DIGITALOS“ als Vorreiter in der digitalen Transformation ausgezeichnet.

Bei der diesjährigen Verleihung des Digitalpreises „DIGITALOS“ wurde ventopay als Sieger in der Kategorie „Digitale Transformation“ ausgezeichnet. Der Preis zeichnet Unternehmen aus, die ihre Geschäftsmodelle erfolgreich digitalisiert und zukunftsweisende Lösungen für ihre Branche entwickelt haben. Mit über 70 Einreichungen ist er eine angesehene Auszeichnung für innovative digitale Projekte.

Von der Kasse zur digitalen Transformation: ventopay hat sich in den vergangenen Jahren von einem Anbieter für Bezahlsysteme hin zu einer umfassenden digitalen Gesamtplattform für die Gemeinschaftsverpflegung entwickelt. Wo früher einfache bediente Kassen im Fokus standen, bietet das Unternehmen heute eine digitale Transformation sämtlicher Geschäftsprozesse ihrer Kunden. Von der Warenwirtschaft, über Kassen- und Bezahlsysteme, Abrechnung- und Bestellsysteme bis hin zur digitalen Gästekommunikation.

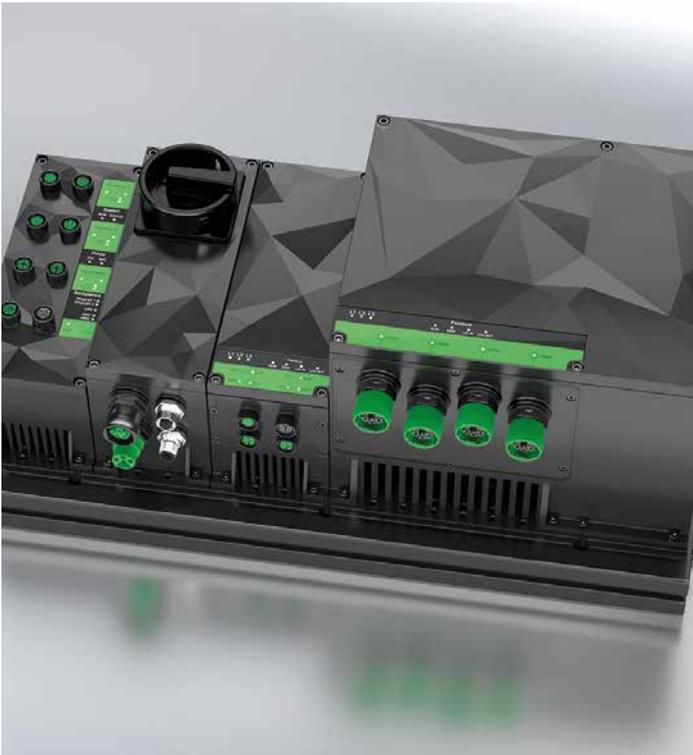
Eine renommierte Jury würdigt ventopay mit erstem Platz. Die Jury des DIGITALOS zeigte sich beeindruckt von ventopays Pionierarbeit, der konsequenten Ausrichtung auf kundenzentrierte Innovation und dem hohen Know-how im Bereich der digitalen Transformation. Ing. Johannes Reichenberger, CEO von ventopay, würdigt den gemeinsamen Erfolg: „Dieser Preis motiviert uns, weiterhin an der Spitze der digitalen Transformation zu bleiben und zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln, die unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten.“

www.ventopay.com

**Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at



Das Vario-X-System ermöglicht eine einfache, schaltschranklose Installation und Verdrahtung sowie eine flexible Integration in Bestandsanlagen und Neumaschinen (li.). Der digitale Zwilling ermöglicht präzise Überwachung und vorausschauende Wartung, optimiert Betriebsabläufe, fördert effiziente Prozesse, beugt Stöorzuständen vor und erhöht die Anlagenlebensdauer (re.).

Basis für die Fabrik der Zukunft

Die industrielle Automatisierung durchläuft einen tiefgreifenden Wandel. Mit Vario-X bietet Murrelektronik ein offenes, skalierbares System zur Dezentralisierung der Anlageninfrastruktur. Ein digitaler Zwilling steigert die Effizienz, optimiert Betriebsabläufe, beugt Störungen vor und verlängert die Lebensdauer von Anlagen.

Nur wenige Fabriken nutzen die Möglichkeiten eines digitalisierten Betriebs. Die Transformation beginnt oft mit der Digitalisierung analoger Strukturen. Vario-X ist eine dezentrale, skalierbare Lösung, die Schaltschränke überflüssig macht, den Verkabelungsaufwand reduziert und per App parametrierbar ist. Alle Automatisierungsfunktionen lassen sich individuell realisieren.

Mehr Effizienz für Anwender

Die modulare Struktur des Systems ermöglicht eine schnelle Installation dank Plug-and-play mit vorkonfektionierten M12- und MQ15-Steckern. Aufwendige Schaltschrankarbeiten entfallen. Falls nötig, können zusätzliche Stationen dezentral instal-

liert und verbunden werden. Das Resultat ist eine schlanke Kabelarchitektur und reduzierte Maschinenanbauten.

Bedienung per Voice Control

Sprachgesteuerte Assistenten und Gestensteuerung sind zunehmend Teil der Automatisierung. In der Karosseriefertigung justiert ein sprachgesteuerter Roboter Spannvorrichtungen. So werden Maschinen effizienter bedient, da Anwender ihre Hände für andere Aufgaben frei haben. Maschinen melden auch Störungen und optimieren so die Produktivität. Sprachsteuerungssysteme können verschiedene Sprachen und Akzente erkennen, was die Effizienz in multinationalen Teams erhöht.

Predictive Maintenance mit digitalem Zwilling

Der digitale Zwilling ermöglicht Condition Monitoring und Predictive Maintenance. Anhand von Prozessdaten lassen sich Anomalien frühzeitig erkennen und beheben. Das reduziert Ausfallzeiten und steigert die Energieeffizienz. Vario-X kann so zum Schlüssel einer zukunftsfähigen Automatisierungstechnik werden.

Murrelektronik GmbH

Office Park 4, 4.OG/Top A.45
1300 Wien-Flughafen
Tel.: +43 1706 45 25-0
info@murrelektronik.at
www.murrelektronik.at

Anzeige • Fotos: Murrelektronik GmbH

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.